

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 05. März 2015 Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Feuerwehrgerätehaus Ende: 22:35 Uhr
Sebastianstraße

Thema: 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2015

Anwesende

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Büttner
Herr Jarosch
Herr Klein
Herr Sapmaz
Herr Schowalter

Frau Karl (Ersatz)
Herr Gorny (Ersatz)

Stadtrat:

Frau Grille
Herr Dr. Richter
Frau Wunderlich
Herr Dr. Zeus

Verwaltung:

Herr Pickel / 13

Bürger: 14

Presse: Hr. Schreiter / EN

Entschuldigt

Ortsbeirat Tennenlohe:

Frau Schmidt
Herr Wunderlich

Stadtrat:

Herr Bußmann

Verteiler

alle Referate, Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungsstadträte,
Fraktionen, Polizei

Ergebnis:

Herr Vorsitzender Schowalter eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2015 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates. Frau Schmidt und Herr Wunderlich sind verhindert. Sie werden von Frau Karl und Herrn Gorny vertreten.

Als Betreuungsstadträte können Frau Grille, Frau Wunderlich, Herr Dr. Richter und Herr Dr. Zeus begrüßt werden.

Die Tagesordnung wird verlesen. Es ergibt sich eine Nachfrage zum Neubau Edeka. Ansonsten besteht Einverständnis.

Besonders begrüßt werden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

TOP 1: Erledigungen seit der letzten Ortsbeiratssitzung

- In der letzten Sitzung des Ortsbeirates wurde gefordert, die beiden Altkleidercontainer auf der Südostseite des Heuweges gegenüber dem Sportgelände SV Tennenlohe umzusetzen, da diese die Sicht auf den gegenläufigen vorfahrtsberechtigten Radweg auf der Westseite der Sebastianstraße beeinträchtigen. Diese Umsetzung ist mittlerweile erfolgt.
- Der Wegweiser auf der Brücke über der B4 wurde noch nicht aufgestellt. Hier ist das Straßenamt Nürnberg zuständig. Die Stadt Erlangen ist hier bereits seit längerer Zeit in Kontakt, um den amtlichen Wegweiser (u.a. Zoll) möglichst bald aufstellen zu können.

TOP 2: Aktuelles: Umbenennung der Bushaltestelle Heuweg; Radikalrückschnitt am Spielplatz Haselhofstraße; Sachstand Gymnastikraum

- Es herrscht großer Unmut aufgrund der Umbenennung der Haltestelle „Am Heuweg“ in „Skulpturenpark“. Der Ortsbeirat und die Tennenloher Bevölkerung äußern großes Unverständnis, dass sie in diese Entscheidung nicht einbezogen wurden. Zahlreiche anwesende Bürger kritisieren den Alleingang eines Tennenloher Künstlers und das Verhalten der Erlanger Stadtwerke. Teilweise konnte die Haltestelle „nicht mehr gefunden“ werden, da der neue Name nicht bekannt war und die Haltestelle unter dem alten Namen nicht mehr auffindbar war (Fahrplanabfrage übers Internet). Der Ortsbeirat findet die Umbenennung grundsätzlich gut, da der Name „Skulpturenpark“ den Fokus auf die dortigen Kunstwerke lenkt. Allerdings ist das Vorgehen und Zustandekommen der Umbenennung nicht akzeptabel. Die Erlanger Stadtwerke werden gebeten, künftig den Ortsbeirat und die Bevölkerung rechtzeitig in derartige Entscheidungen einzubeziehen. Herr OBR Jarosch merkt an, dass man angesichts der räumlichen Begrenztheit der Kunstwiese wohl besser einen anderen Begriff als den jetzt verordneten hätte finden können.
- In den Erlanger Nachrichten gab es einige Leserbriefe, die sich mit dem Radikalrückschnitt am Spielplatz Haselhofstraße beschäftigt haben. Ebenso erfolgte ein Radikalrückschnitt auf dem Friedhofsgelände. Die Maßnahme wird grundsätzlich in Frage gestellt, da offensichtlich nicht alle Bäume hätten gefällt werden müssen. Fotos beweisen, dass nicht alle Bäume einen Pilzbefall aufweisen oder morsch waren. Der Ortsbeirat möchte hier eine **Stellungnahme** von der Stadtverwaltung um die Bevölkerung zu informieren.
- Die Fertigstellung des Gymnastikraums hat sich enorm verzögert und wird erst am 01. Juli 2015 erfolgen. Eine Veranstaltung Mitte Juni 2015 muss daher bereits abgesagt werden. Die Verzögerung entstand aufgrund von Problemen mit dem zweiten Fluchtweg.

TOP 3: Umgestaltung des Spielplatzes am Heuweg (SVT); Bericht vom 1. Treffen der Beteiligten und Interessierten

Am 03. März 2015 fand ein Treffen statt, an dem u.a. auch Herr Radde und Frau Spiekermeier vom Spielplatzbüro teilgenommen haben.

Ein Vorschlag von Herrn Schoch (Stadtgrün E 773) ist, die Fläche nach Nutzungen zu unterteilen. Auf der rechten Seite (Osten) könnte die Nutzung durch die Kinder erfolgen. Der Reifenschwinger und die Tisch-Tennis-Platte würden nach rechts verlagert. Die Reckstange und das Klettergerüst blieben erhalten.

Der Platz links stünde dann den Senioren zur Verfügung. Eine Fläche für eine Boule-Platz würde sehr viel Platz für andere Geräte wegnehmen. Hier müssen Überlegungen angestellt werden, ob ein anderer Platz gefunden werden kann oder ob die Aufteilung entsprechend verändert wird.

Die Planungen schreiten derzeit gut voran. Zu bedenken ist, dass die benötigten Geräte für Senioren relativ teuer sind. Nach Ansicht der Beteiligten sollte das Projekt verwirklicht werden. Notfalls ist auch eine Realisierung Zug um Zug denkbar.

Das nächste Treffen findet bereits am 10. März 2015, ab 18 Uhr statt.

Wichtig ist, dass Platz für alle Generationen geschaffen wird. Anwesende Anwohner bitten darum, die Frage des Lärmschutzes zu klären. Hier ist eine Diskussion notwendig. Auch ist vorher zu bedenken, wie verhindert werden kann, dass der Spielplatz nachts (laut) von Jugendlichen genutzt wird.

Der Ortsbeirat wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen und ist an einem Erfahrungsbericht aus Nürnberg interessiert. Dort wurden bereits derartige Aktiv-Plätze realisiert. Hier sollte versucht werden, einen Verantwortlichen in eine der nächsten Sitzungen des Ortsbeirates einzuladen.

Anwesende Bürger machen den Vorschlag, die Geräte mehr zu mischen. Eine Teilung von „jung“ und „alt“ sei nicht sinnvoll, da viele Senioren gerade mit und wegen der Enkelkinder auf den Spielplatz gingen. Hier sei ein Miteinander wesentlich praktischer. Auch könnte dadurch mehr Fläche für einen Boule-Platz entstehen.

Einen Zeitplan für die Realisierung gibt es derzeit noch nicht. Hier ist zunächst die derzeitige Planungsphase abzuschließen.

Frau StR Grille schlägt einen Wettbewerb zur Namensfindung und eine Ideensammlung unter der Bevölkerung vor.

Der Ortsbeirat möchte, dass eine möglichst breite Diskussion entsteht. Ideen sind jederzeit willkommen. Der Ortsbeirat wird in der nächsten Sitzung über die weitere Entwicklung berichten.

TOP 4: Werbeanlagensatzung und Praxisbeispiele

Der Ortsbeirat bedauert, dass kein zuständiger Vertreter der Erlanger Stadtverwaltung anwesend ist, um die Situation aufzuklären.

Herr Ortsbeirat Jarosch berichtet von den Zuständen auf dem Autohof Tennenlohe und bittet den Pächter, Herrn Martius, die Situation zu schildern. Herr Martius berichtet davon, dass er eine Strafanzeige der Stadt Erlangen erhalten hat, so dass er das „Rasthauschild“ entfernen musste. Er spricht von einer regelrechten „Hexenjagd“ auf seinen Betrieb und beklagt, dass die Stadt Erlangen hier nicht unternehmerfreundlich handle und er diesen Zustand nicht länger hinnehmen werde. Eine Ausschilderung auf den Autohof sei notwendig und sei auch in der Vergangenheit (unter einem anderen Pächter) nie problematisch gewesen.

Anwesende Bürger berichten von Irrfahrten der Lastwagen in den Wohngebieten, seit die Beschilderung entfernt werden musste. Dieser Zustand ist nicht akzeptabel.

Nach Meinung der Bürger und des Ortsbeirates Jarosch wird hier von Seiten der Verwaltung mit zweierlei Maß gemessen. Als Beispiel wird die neue Leuchtreklame am Hotel „Like Apart“ gegenüber genannt. Hier gab es von Seiten der Verwaltung offensichtlich keine Bedenken.

Der Ortsbeirat ist sich einig, dass hier dem Pächter (Herrn Martius) geholfen werden muss. Herr Schowalter schlägt einen Ortstermin mit der Stadtverwaltung am Autohof vor. Dieser Vorschlag wird einstimmig als **Antrag** des Ortsbeirates angenommen und soll baldmöglichst von der Verwaltung umgesetzt werden. Die Verwaltung wird gebeten, einen Ortstermin festzulegen. Zusätzlich wird Herr Schowalter sich ggf. um einen Termin bei Oberbürgermeister Dr. Janik bemühen.

TOP 5: Gehwegneubau und Straßensanierung „An der Wied“

In der Sitzung des BWA am 17.03.2015 ist eine Beschlussvorlage vorgesehen zum geplanten Neubau des Gehweges „An der Wied“.

Der Gehweg der Straße „An der Wied“ in Tennenlohe zwischen Franzosenweg und Heuweg ist in einem baulich schlechten bis sehr schlechten Zustand. Wegen dieses Zustandes gab es wiederholte Beschwerden aus dem Ortsbeirat Tennenlohe und „Senioren melden sich zu Wort“. Gegenstand dieses Beschlusses ist der für Juli 2015 vorgesehene Neubau des Gehweges.

Die Anwohner berichten von Lieferverkehr in die EDEKA-Filiale. Angeblich mit schweren Lastwagen bis 40 Tonnen.

Für den Gehwegausbau sind KAG-Beiträge in Höhe von ca. 45.000 Euro auf die ca. 25 Eigentümer umlagefähig.

Die Bürger befürchten, dass der Gehweg durch das Befahren mit den Lastwagen bereits in wenigen Jahren wieder neu gemacht werden muss. Die Straße hat momentan keinen Charakter einer Anliegerstraße, sondern einer Durchfahrtsstraße. Dies macht auch der Lieferverkehr zur EDEKA deutlich.

Ein Parkverbot auf einer Seite wird kritisch gesehen. Hier erscheint wechselseitiges Parken sinnvoller, um Lücken zu schaffen. Generell sollte geprüft werden, ob ein LKW-Durchfahrtsverbot nicht rechtlich möglich ist. Die Straße ist nicht für den schweren Lieferverkehr der EDEKA ausgelegt. Zudem handelt es sich um einen Schulweg. Hier ist die Schulwegsicherheit der Kinder deutlich höher zu sehen als der Lieferverkehr für die EDEKA-Filiale. Auszunehmen sind natürlich Müll- und Rettungsfahrzeuge.

Der Ortsbeirat bedauert, dass auch zu diesem wichtigen Punkt kein Vertreter der Stadtverwaltung anwesend ist. Fragen können so nicht beantwortet werden. Gerade im Hinblick auf die Akzeptanz der Maßnahme und die Umlegung der Kosten auf die Anwohner sollte die Stadt hier die Informationspolitik überdenken.

Die Bürger geben ebenfalls zu bedenken, dass die EDEKA neu gebaut werden soll. Dies könnte zum Befahren der Straße durch Baustellenfahrzeuge führen, die die Straße erneut beschädigen werden. Dies sollte vor einer Realisierung der Baumaßnahmen beachtet werden. Zu bedenken ist auch, dass die bisherigen Gullies unmittelbar an den Gehweg anschließen. Welche Auswirkungen hat hier die Verbreiterung des Gehweges? Im Übrigen ist für die Zulieferer des EDEKA-Marktes und für die Baufahrzeuge während der Um- bzw. Neubaumaßnahmen des EDEKA-Marktes der „kleine Umweg“ über Heuweg, Lachnerstraße, Saidelsteig nicht nur zumutbar, sondern als die übliche Route angeraten. Der Ortsbeirat bittet um Beantwortung der Fragen und Beachtung der Anmerkungen. Insbesondere das Durchfahrtsverbot für Lastwagen zur EDEKA-Filiale während der Umbaumaßnahmen und auch danach müssen durch die Verwaltung geprüft werden (Umwidmung zur Anliegerstraße?).

TOP 6: Verkehrssituation Herringstraße / Täublingstraße; Bericht über denkbare Maßnahmen aufgrund der Begehung im April 2013

Auch zu diesem Punkt hätte sich der Ortsbeirat einen Ansprechpartner der Verwaltung in der Sitzung gewünscht.

Bereits im April 2013 erfolgte eine Begehung des Planungsamtes durch die Mitarbeiter Laubensdörfer und Reißmann. Es wurde damals vereinbart, dass von Seiten der Verwaltung Ideen entwickelt werden und diese anschließend wieder im Ortsbeirat vorgestellt werden sollen. Offensichtlich wurde dieser „Auftrag“ von der Verwaltung anders verstanden.

Der Ortsbeirat stellt daher einstimmig den **Antrag**, in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates über die denkbaren Maßnahmen zu berichten. Einmal über den Bereich Herringstraße / Märterleinsweg und einmal über den Bereich Täublingstraße / Parasolweg.

TOP 7: Überschwemmungen im Winkelfeld: Maßnahmen von Hausbesitzern

Herr Schowalter berichtet von einem Gespräch mit einem Bewohner / Betroffenen der Überschwemmungen im Winkelfeld. Dieser hat zum Schutz vor künftigen Starkregenereignissen bzw. Überschwemmungen eine innenliegende „weiße Wanne“ in seinem Keller einbauen lassen. Die Abdichtung erfolgte mit Harz und Beton. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf ca. 15.000 Euro. Bislang ist der Eigentümer mit der Maßnahme zufrieden. Weitere Erfahrungswerte will er zunächst abwarten und bei Bedarf dem Ortsbeirat berichten. Er will damit andere Betroffene auf diese Möglichkeit zur Vorbeugung aufmerksam machen.

TOP 8: Planungsstand Ortsjubiläum „750 Jahre Tennenlohe“

Das Logo zum Ortsjubiläum wird vorgestellt und erläutert. Dem Logo wurde im „Jubiläumsverein“ mit großer Mehrheit zugestimmt.

Ein Plakat mit sämtlichen Jubiläumsterminen 2015 wird gezeigt und besprochen. Das Eröffnungskonzert findet am 21. März 2015 statt. Der bislang letzte geplante Termin ist am 29.12.2015 der Ausklang. Damit ist beinahe das gesamte Jubiläumsjahr mit Veranstaltungen abgedeckt.

Herr Ortsbeirat Jarosch nutzt die Gelegenheit und bedankt sich bei Herrn Schowalter und dem gesamten Festkomitee für die geleistete Arbeit und das Engagement.

Es wird erneut auf die Aktion der Erlanger Stadtwerke hingewiesen, einen Stadtbus 6 Monate mit dem Logo „750 Jahre Tennenlohe“ fahren zu lassen, die jetzt bald startet.

Die geplante Festschrift wird rechtzeitig zum Jubiläumswochenende an alle Tennenloher Haushalte verteilt.

TOP 9: Bericht der Verwaltung

Ohne weitere Wortmeldung

TOP 10: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne weitere Wortmeldung

TOP 11: Anfragen/Sonstiges

- Herr Gorny weist auf die vertagten Themen aus der letzten Sitzung des Ortsbeirates hin (Informationen zum Bau des Overflys A73 und A3 durch Herrn Krieger und Vergrößerung Rohrdurchmesser im Heiligenholz).
- Der Ortsbeirat stellt einstimmig den **Antrag**, das Trafohäuschen in der Lachnerstraße zu renovieren, damit Prof. Herbig das „Kunstwerk“ erneuern kann. Die Erlanger Stadtwerke sollen hier handeln.
- Herr Ortsbeirat Klein teilt mit, dass die EDEKA-Filiale abgerissen wird. Er wurde in Zusammenhang mit der Postfiliale darauf hingewiesen. Es wird für die Bauphase ein Raum für die Post gesucht. Herr OBR Klein schlägt vor, im Ladenzentrum nachzufragen. Der Umbau / Neubau der EDEKA war dem Ortsbeirat nicht bekannt. Eine Information / Vorstellung für den Ortsbeirat ist nicht erfolgt. Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass derart wichtige Entscheidungen für Tennenlohe dem Ortsbeirat rechtzeitig mitzuteilen sind. Wird es eine Ersatzlösung geben? Wie ist hier der aktuelle Sachstand? Die Baumaßnahme soll angeblich bis Dezember andauern. Wird es in dieser Zeit keinen Betrieb geben? Herr Vorsitzender Schowalter will sich hier direkt mit Oberbürgermeister Dr. Janik in Verbindung setzen.
- Für den Abenteuerspielplatz in der Haselhofstraße wird ein Hinweisschild oder eine Straßenmarkierung „Vorsicht Kinder“ benötigt. Der Ortsbeirat schließt sich diesem **Antrag** einstimmig an.
- Ein Bürger schlägt vor, einen Spieleabend / Spielenachmittag „Für Jung & Alt“ ins Leben zu rufen. Herr Puschmann berichtet, dass es dies bereits bei der katholischen Gemeinde gibt. Frau Schowalter ergänzt, dass es im Jugendclub „Rock Up“ Dienstag, ab 18 Uhr ebenfalls möglich ist. Dieses Angebot ist allerdings erst für Kinder ab 14 Jahren.

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Pickel